## Pressestelle der Stadt Wien

Wien, 1., Neues Rathaus, 1. Stock. Gernruf: A 23-500, A 28-500, Alappen 069, 548 und 002

Nachrichtenausgabe vom \_\_\_\_\_28..Oktober 1938....
Derantwortlich: Schriftleiter Kurt Sommer, Referent der Pressettle der Stadt Wien

40-jähriges Dienstjubiläum des Wiener Gaswerkdirektors

Am æstrigen Tage vollendender Direktor der Wiener städtischen Gaswerke Dr. Ing. Hans Güntner sein vierzigstes effektives Dienstjahr.
Aus diesem Anlass übersandte ihm der Bürgermeister der Stadt
Wien Dr. Ing. Neubacher ein eigenhändiges Schreiben, in dem er ihm seinen Dank und seine Anerkennung für die jahrelange Arbeitsleistung und seine

-,-,-,-,-,-,-

Erweiterung der städtischen Siedlung Lockerwiese

250.000 RM aus dem Reichskredit für Arbeitsbeschaffung

Verdienste um die Stadt Wien aussprach.

Der Bürgermeister von Wien Dr. Ing. Neubacher hat aus dem der Stadt Wien zur Verfügung stehenden Reichskredit für /rbeitsbeschaffung einen Betrag von 250.000 kM für ein zusätzliches Bauvorhaben im Bereiche der Siedlung auf der Lockerwiese gewidmet.

Auf diesen ihr gehörigen Gründen in Lainz hat die Wiener Stadtverwaltung im heurigen Sommer bekanntlich den Bau von 116 Siedlungshäusern in Angriff genommen, die schon ziemlich weit gediehen sind. Nun soll
noch ein an der Wolkersbergenstrasse gelegener Geländeteil einbezogen
werden, um der gesamten Siedlungsanlage in diesem Gebiete durch Verbindung
der alten Bestände mit den neu errichteten Einfamilienhäusern einen architektonischen und städtebaulichen Abschluss zu geben.

Neben vier Siedlungshäusern soll noch ein einstöckiges Wohnhaus mit 11 Wohnungen errichtet werden, dem ein Gemeinschaftshaus angeschlossen wird. Dieses Haus erhält einen für Veranstaltungen geeigneten Versammlungssaal und eine Anzahl von Kanzleiräumen, in denen die Ortsgruppe der Partei und einzelne ihrer Gliederungen, wie NSV und DAF, eingemietet werden sollen. Die Mehrzahl der Wohnungen wird je 3 Zimmer, 2 Zimmer oder Zimmer und 2 Kammern umfassen. Mit den Bauarbeiten wurde bereits begonnen.

7.7.7.7.7.7.

## Gewaltiges Ansteigen der Strassenbahnfahrgäste in Vien

Der Frequenzausweis der Viener städtischen Strassenbahnen vom Monat September gegenüber dem Vorjahr zeigt ein gewaltiges insteigen der Fahrgäste. Ein besonderes insteigen ist bei jenen Fahrgästen zu bemerken, die ihre Karte direkt beim Schaffner lösen. Hier betrug die Steigerung 29.4 von Hundert. Aber auch der Fahrkarten-Vorverkauf hat eine Steigerung von 4.4 erfahren.

Bemerkenswert ist die Tatsache, dass bei den Zeitkarten, den Netz- und Streckenkarten u.s.w. ein Rückgang von 23.7 von Hundert zu verzeichnen ist, was darauf zurückgeführt werden kann, dass mit dem unerhörten Rückgang der geschäftlich tätigen jüdischen Vertreter natürlich auch die Zahl der Zeitkarten entsprechend fallen musste.

### Pressestelle der Stadt Wien

Nachrichtenausgabe vom

28. Oktober 1938.

Seite \_\_\_\_\_\_

Zin anderer Vergleich wiederum beweist den unerhörten Wirtschaftsaufstieg in Wien; er betrifft die Zahl der Fahrten der Arbeitslosen zu
ihren Melde- und Zahlstellen. Vährend im Mai 1937 von unterstützten Arbeitslosen zu diesen Melde- und Zahlstellen 2,248.000 Fahrten unternommen wurden, musste diese Ziffer sich nach der Verfügung des Generalfeldmarschalls Goering, der von diesem Zeitpunkt an die Arbeitslosen nterstützung auch auf die Ausgesteuerten ausdehnen liess, um ein wesentliches
erhöhen; so betrug also die Zahl der Fahrten im Mai 1938 fast 5 Millionen.

Im September 1938 sank jedoch diese Ziffer um 63 von Hundert auf 1,800.000 Fahrten.

-.-.-.-.-.

Vorübergehende Sperrung der Gehwege der Radetzkybrücke

Die Pressestelle der Stadt Wien gibt bekannt, dass ab Mittwoch, den 2. November, die Gehwege der Radetzkybrücke über den Wienfluss im I.-III. Bezirk wegen Instandsetzungsarbeiten abwechselnd auf je 3 - 4 Tage gesperrt werden.

-, -, -, -, -, -, -, -, -

Strassenbahn- und Autobusverkehr zum Zentralfriedhof

Am Samstag, den 29. Oktober, werden die Linien 71, 6 und 74 ganztägig zum Zentralfriedhof geführt und nachmittags je nach Bedarf die zusätzlichen Linien 7, 18, 33 (Klosterneuburgerstr.-Kai - Landstr.Hauptstr.), 35, 42 (Kreuzgasse-Kai-Landstr.Hauptstr.) und 43 (Hernals-Ring) in Betrieb genommen. Der Betrieb der Linie 72 nach und von Schwechat wird an diesem Tage nachmittags zwischen 14 und 18 Uhr nach Bedarf unterbrochen.

Am Sonntag, den 30. Oktober 1.J., werden ausser der Linie 71 nach Bedarf folgende Linien zum Zentralfriedhof geführt: 6, 7 (Margaretenpl.-Geiselbergstr.), 18, 22 (Reichsbrückenstr.-Landstr.Hptstr.), 29 (Dresdnerstr- Landstr.Hauptstr.), 33 (Klosterneuburgerstr.-Kai-Landstr.Hauptstr.), 35 (Porzellangasse-Ring), 42 (Kreuzgasse-Kai-Landstr. Hauptstr.), 43 (Gernals-Ring), 46 Thaliastr.-Ring), 63 (Schönbrunnerstr.-Geiselbergstr.) und 74 (Radetzkystr.-Landstr.Hptstr.).

-,-,-,-,-,-,-

Viereinhalb Millionen Reichsmark für die städtische Gartensiedlung

am Wiener Feld

Das grösste der von Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher in Angriff genommenen Siedlungsprojekte der Stadt Wien kommt auf dem sogenannten Wienerfeld am herrlich gelegenen Südhang des Wiener Berges zur Ausführung. Vorigen Monat wurde dort mit dem Bau von 220 Häusern begonnen und nun ist schon ein zweiter Bauabschnitt, der neuerlich die stattliche Zahl von 183 Einfamilienhäusern umfasst, in Auftrag gegeben worden. Die

Baukosten dieser 403 Wohnungen betragen 4,549.000 RM.

Die einzelnen Häuser werden nach verschiedenen Typenplänen zur Ausführung kommen. Die eine Type mit 42 m² verbauter Fläche enthält im Erdgeschoss Zimmer, Küche und Vorraum, im ersten Stock Zimmer, Kammer und Bad. Eine andere, ebenfalls einstöckige Type hat 70 m² verbaute Fläche und umfasst zwei grosse Zimmer, eine Wehnküche mit angeschlossener Kochnische, Bad, Vorraum und Abert, Schliesslich wird auch eine Type mit sogenannter Einliegerwehnung zur Ausführung kommen. Diese Häuser enthalten im Erdgeschoss eine Wehnung mit Zimmer, Kammer, Wehnküche und Diele und im ausgebauten Dachgeschoss eine zweite, selbständig vermietbare Wehnung mit zwei Zimmern, Wehnküche und Diele. In beiden Vehnungen ist je ein

häusern ist im Keller auch eine Vaschküche untergebracht. Alle Häuser erhalten Anschluss an die Wiener Hochquellwasserleitung und werden mit elektrischem Strom versorgt sein. Die vorläufig zur Ausführung kommenden Senkgruben werden gleich nach Fertigstellung des Liesingtal-Sammelkanales durch eine Tonrohrkanalisierung ersetzt werden.

Diese unmittelbar an der ehemaligen Stadtgrenze beiderseits der Laxenburgerstrasse zur Errichtung kommende Gartenstadt ist ein würdiges Verbindungsglied des alten Stadtgebietes und der eben eingemeindeten Siedlungsräume im Süden von Gross-Wien. Die herrliche Lage wird die Bewohner der licht- und luftlosen Spekulationsbauten aus der liberalen Aera herauslocken ins Grünland und bringt sie so in unmittelbare Nachbarschaft zu unseren Mitbürgern im Bereiche der neuen Viener Bezirke 23, 24 und 25. So ist diese Siedlung ein Symbol für die Verknüpfung der wechselseitigen Beziehungen zwischen dem alten und neuen Stadtgebiet und für das Aufgehen der bisher ländlich gewesenen Bezirke im geschlossenen Lebensraum der Grosstadt.

-.-.-.

Neue Wohnhausenlage der Stadt Wien im 21. Bezirk

Dieser Tage wird das Stadtbauemt mit dem Bau einer grossen Wohnhausanlage an der Alten Donau beginnen. Diese Anlage wird 18 Stiegenhäuser umfassen und schmiegt sich mit dem dreigeschossigen Haupttrakt an
den Verlauf der Alten Donau zwischen der Bellegardegasse und Linnegasse an.
An die Simagasse werden die zu diesem Baublock gehörenden Baulücken durch
fünfgeschossige Neubauten geschlossen werden, so dass die Gesamtlage einen
grossen und gärtnerisch ausgestalteten Hof umgürten wird. Der grösste Teil
der 186 Wohnungen wird aus Zimmer, Kammer, Küche und Nebenräumen bestehen.
Einige grösser: Wohnungen werden drei Wohnräume aufweisen. Die Baumeisterarbeiten kosten rund 400.000 RM und werden von zwei Baufirmen ausgeführt
werden.

........

# Schauspieler, Arbaiter und Angestellte der drei "Theater des Volkes" im Wiener Rathaus

Die feierliche Eröffnung des Deutschen Volkstheaters mit Schillers "Räubern" war für Hunderte von Wienern ein erlesener Kunstgenuss ganz seltener Art. War es doch in dieser Stadt seit Jahren wieder das erste Mal, dass ein klassisches Drama in seiner ganzen reinen Deutschheit, von deutschen Künstlern und vor deutschen Zuschauern dargestellt wurde. - Im Banne dieses geschichtlichen Preignisses, eingespennen von dem Zauber dieses edlen Kunstwerkes und nicht zuletzt tief beeindruckt von der Grösse and Kraft nationalsozialistischen Kulturwillens, die in wenigen Monaten aus einem verlotterten Theater wieder einen herrlichen und weihevollen Tempel deutscher Kunst erstehen liess - mag wohl kaum einer an die vielen gedacht haben, ohne deren Mithilfe wir diesen Tag gar nicht hätten erleben können.

Diese Pflicht hat uns nun der Bürgermeister von Wien abgenommen, indem er als Repräsentant dieser Stadt und in echt nationalsozialistischer Denkungsart dafür gesorgt hat, dass anlässlich der Gröffnung der "Theater des Velkes" auch alle die Männer und Frauen gebührend geehrt wurden, die durch ihres Geistes und ihrer Hände Arbeit diese Gröffnung erst möglich gemacht haben, vom Architekten bis zum letzten Maurerlehrling und vom Schauspieler bis zur letzten Garderobefrau.

So hat Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher am Vorabend der Fröffnung 1,000 Bauarbeiter und Randwerker, die beim Umbau der drei Theater beschäftigt waren, zu einem Abendessen beim Gschwandner eingeladen; am Bröffnungstag selbst aber, nach der Festvorstellung der "Räuber" im Deutschen Volkstheater, waren sämtliche Bühnenkünstler, arbeiter und angestellte der drei Theater Gäste des Bürgermeisters im grossen Festsaal des Kathauses. Zu diesem Empfang waren auch zahlreiche führende Persönlichkeiten der Partei, des Staates und der Verwaltungsbehörden erschienen, die durch ihre Anwesenheit dieses Fest wahrer sozialistischer Kameradschaft zu einem Fest wahrer Volksgemeinschaft machten. Unter ihnen wurden besonders stürmisch Reichskommissar Gauleiter Bürckel und Gauleiter Globocnik sowie der Hausherr, Bürgermeister Dr. Neubacher, bei ihrem Erscheinen von den Geladenen gefeiert. In ihrem Gefolge kamen die Vizebürgermeister Ing. Blaschke, Richter und Kozich, ferner sah man die Minister Klausner, Hueber und Fischböck, Gauleiter Jury, die Staatssekretäre Kaltenbrunner, Wimmer, Mühlmann und Plattner, die Staatskommissäre Wächter und Raffilsberger, Sa-Ober gruppenführer keschny, Gruppenführer Werkowitsch, Brigadeführer Hanke u.v.a.

Hiebei ergiff der Bürgermeister das Wort und gab seiner besonderen Freude darüber Ausdruck, den Freund der Ostmark, heichskommissar Bürckel, begrüssen zu können. Dann wandte er sich an die Bühnenkünstler und das Bühnenpersonal und dankte ihnen im Namen aller Zuhörer für ihre Mitwirkung an dieser so gelungenen Vorstellung. "Wien ist eine Stadt der Kunst, eine Stadt des grossen Theaters, eine Stadt der grossen Musik", sagte der Bürgermeister. "Daher ist es unger aller Verpflichtung, diese schönen Titel tapfer zu ver-

teidigen und alles zu tun,um jene Ziele zu erreichen, auf die Reich und Führer auf Grund unserer Tradition Anspruch haben.

"Der heutige Tag ist für uns ein Festtag. Wir kommen aus einer ausgezeichneten Aufführung und einem neuen dause, denn das Deutsche Volkstheater
ist nun im wahrsten Sinne des Wortes ein Theater des deutschen Volkes geworden." In diesem Zusammenhang gedachte der Bürgermeister vor allem der
Entschlossenheit und der Grosszügigkeit des Keichsleiters Dr. Ley.

"In diesen Tagen" führ der Bürgermeister fort, "werden drei Bühnen dem Volk übergeben. Diese Bühnen haben damit aufgehört, auf der wackeligen Grundlage kaufmännischer Zufälligkeiten und finanzieller Krampfkonstruktionen zu bestehen und in einem fremden Geist geführt zu werden. Diese Bühnen, die äusserlich und innerlich verlottert waren, sind nun gesund geworden. Die Häuser sind rein und ansehnlich und stehen heute auf der unerschütterlichen Grundlage der machtvollen Organisation des arbeitenden deutschen Volkes und der Stadt "ien. Der Bürgermeister sprach mit besonderer Anerkennung über die ausgezeichnete auf führung der "Räuber". "Leidenschaftliche Hingabe der Bühnenkünstler gestaltete dieses edle Bühnenwerk. Das dramatische Genie eines der grössten Deutschen griff machtvoll an unser Herz.

"Maine deutschen Volksganossen und Volksgenossinen:" schloss Bürgermeister Neubacher, es ist wieder eine Lust geworden zu leben! In unserer
Stadt ist eine neue Epoche des nationalsozialistischen Willens und der
nationalsozialistischen Kulturgestaltung angebrochen. Wir glauben an die
Zukunft unserer Stadt, die ihren besonderen kulturellen Rang innerhalb der
deutschen Nation durch eine lange Vergangenheit majestätisch getragen hat."

Gauleiter Globocnik, der als nächster sprach, dankte dem Bürgermeister für die werktätige gemeinsame Arbeit an dem Aufbau des Kulturlebens der Stadt Wien. "Was wir heute wollen, das ist letzten Endes, Konzentrations- und Ausstrahlungspunkt der deutschen Kultur nach allen Seiten zu sein. Das ist unsere Absicht.

Und noch eines wissen wir: was hinter uns liegt, war absolute Zerstörung. Wir müssen nun mit unerhörtem Fleiss alle Talente zur Arbeit hervorholen und so grosse Werke schaffen. Wenn wir alle die heranholen, die von ganz unten, aus dem Vokk selber kommen, dann können wir erst auf Erfolge zurückblicken."

Der Kulturreferent der Stadt Wien Vizebürgermeister Ing. Blaschke verwies in seiner Rede auf die verschworene Kameradschaft im kulturellen aufbau der Stadt Wien: "So möge auch der heutige Abend ein Symbol dafür sein, dass wir hier in dieser Stadt einer alten Tradition im neuen Schaffen vor allem im kameradschaftlichen Sinne fortfahren woll en.

### Grossmarkthallen im 3. Bezirk blei hen zu Allerheiligen geschlossen

Wie das Marktamt der Stadt Wien mitteilt,bleiben die Grossmarkthallen, Abteilungern für Fleischwaren und Viktualien, im III. Bezirk am 1. November geschlosesen.

#### 1 Million Granitwürfel und 13 km Randsteine:

Wieder eine Million Reichsmark für Strassenbauter der Stadt Wien

Durch die Eingemeindung ist die grosse Siedlung "Friedensstadt" in Mauer in die Obhut der Stadt Wien übergegangen. Die Strassenverhältnisse sind dort äusserst schlecht und Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher hat Auftrag gegeben, heuer noch mit Verbesserungsarbeiten zu beginnen. So sollen die Hermesstrasse und die im Bereich der Siedlung befindliche Alleestrasse eine neue Befestigung erhalten, die rund 70.000 RM kosten wird.

Auch im Bereich der Inneren Stadt kommen noch zwei Strassenbauten zur Ausführung. Durch die im heurigen Jahre erfolgte Verlegung neuer Kanäle, Wasser- und Gasleitungen hat das Pflaster der Johannesgasse und der Himmelpfortgasse im Bereiche der Kärntnerstrasse zur Seilerstätte arg gelitten. Diese beiden Strassenzüge erhalten nun einen neuen Hartguss-Asphaltbelag auf Betonunterlage. Bei dieser Gelegenheit werden in der Johannesgasse auch neue Asphaltgehsteige hergestellt werden. Diese Arbeiten kosten 75.000 RM.

Mit einem Aufwand von 93.000 RM soll die Althanstrasse im 9. Bezirk von der Lichtenthalergasse bis zur Badgasse völlig neu gestaltet
werden. Anlässlich der dringend notwendig gewordenen Erneuerung der Strassenbahngeleise kommt auch eine zweckmässigere Gleislage zur Ausführung,
durch die eine entsprechend breite Anordnung der beiderseits der Schienenstränge liegenden Fahrbahnen ermöglicht wird. Die Strasse wird mit Granitwürfeln auf Betenunterlage gepflastert werden.

wendig, jetzt schon an die Eindeckung des Steinmateriales für das nächste Baujahr zu denken. Eben ist der erste Auftrag an ein großes Werk in Oberdonau hinausgegangen, der eine Abschlussumme von 800.000.—RM aufwist. Es wurden 460.000 Stück Granitwürfel und 13.500 Meter Granitrandsteine bestellt. Erfreulicherweise ist festzustellen, dass das Steinmaterial im Verhältnis zum heurigen Jahre eine teilweise Verbilligung erfahren hat. Dies sind die Verteile des durch den Wirtschaftsaufschwung in der Ostmark in sichere Aussicht gestellten großen Umsatzes.

An die Schriftleitungen!

Die Pressestelle ersucht sie, bei einer ev. Berichterstattung über die heutige Eröffnung der Volksoper auch die in einer Vitrine zur Schau gestellten Erinnerungsgegenstände an Beethoven zu erwähnen. Und zwar hat für diesen Zweck die Gesellschaft der Musikfreunde zur Verfügung gestellt:

- 1. Sine Original Lithographie eines Beethovenkopfes
- 2. Den Erstdruck von "Fidelio" und
- 3. 2 Höhrrohre des tauben Beethoven.

Aus dem Museum der Stadt Wien stammen:

eine Original Totenmaske, das letzte Testament Beethovens und die Todesnachricht.